

Wolfsburger Nachrichten 16.08.2016

Mit wachen Augen unterwegs

Dora Balistreri spricht mit Malerin Helga Clauss. Tilmann Thiemig liest Goethe-Texte.

Wolfsburg. „Die Frau mit den hellwachen blauen Augen“ ist eine Globetrotterin, die auf ihren Reisen die Inspirationen für ihre Gemälde findet. „Die große Liebe von Helga Clauss ist jedoch Italien, vor allem Neapel“, erläuterte Sigrid Schuer. Die Bremer Kulturjournalistin, zudem Vorsitzende der Deutsch-Italienischen Gesellschaft in der Hansestadt, führte auf der Vernissage in die Ausstellung von Helga Clauss ein.

Im Künstlergespräch mit Dora Balistreri spricht Clauss am Donnerstag, 18. August, 18.30 Uhr, in der Galerie Zwischenraum am Schachtweg selbst über ihre Arbeiten, über ihre Motive, ihre Technik, ihre Empfindungen und ihre Reiselust – in öffentlichen Verkehrsmitteln. Oder, wie es Sigrid Schuer sagte, wie Johann Gottfried Seume, der auf seinem „Spaziergang nach Syrakus“ viel sah, weil er zu Fuß unterwegs war.

Meereswellen mit weiß schäumender Gischt oder seichtes, sanftes Blau, das mit Gelbtönen zu einem Sonnenuntergang verschmilzt – die Bilder der Bremer Künstlerin stellen Italien vielseitig und mit viel Liebe zum Detail



Tilmann Thiemig.

Archivfoto: Mentasti



Aus dem Skizzenbuch von Helga Clauss.

Abbildungen (2): Helga Clauss



Helga Clauss, Malerin, Grafikerin.

dar. „Der Betrachter kann förmlich eintauchen in die explodierenden, pastos aufgetragenen Farben“, löste Schuer Neugier aus. Neugier auf eine zweite Reise. Auf den Spuren von Clauss.

Seit 1977 ist Clauss in Italien unterwegs. In unzähligen Skizzenbüchern hat sie Lebensgefühl, Landschaft und Eindrücke festgehalten, um später in ihrem Bremer Atelier aus diesen Skizzen Ölbilder zu machen. „Beim Aufschlagen der Seiten sind mir sogar die Gerüche dieser Momente wieder gegenwärtig“, sagt sie. Deshalb fehlen die Skizzenbücher nicht, sind gleich den Ölbildern ausgestellt. Der Untertitel „motio e emotio. aromi e amori“ weist auf die sinnliche Wahrnehmung hin, auf das, was Helga Clauss bewegte und erregte, was sie mit allen ihren Sinnen aufnahm und erlebte.

Sie reiste anders nach Italien als Goethe, der eine für die damalige Zeit recht bequeme Postkutsche nutzte. Sie sah so vielleicht mehr, schmeckte aber so wie der große Dichter das Land, ließ sich auf sinnliche Abenteuer ein. „Ich bin in Italien immer auf der Suche“, erklärte sie auf der Vernis-

sage. So wie Goethe.

Zu dessen vor 200 Jahren veröffentlichtem Buch „Die Italienische Reise“ hat sie die nun in der Galerie Zwischenraum vom Deutsch-Italienischen Freundeskreis in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Createe ausgestellten Bilder und Skizzenbücher ausgewählt. Deshalb wird der Germanist Tilmann Thiemig aus Goethes Klassiker lesen. So stimmungswaltig wie am 18. März auf dem Goethe-Marathon in Wolfsburg, ebenfalls von beiden Vereinen gemeinsam organisiert.

Tilmann Thiemig gelingt es vorzüglich, die Spannung eines Wettrennens zu vermitteln, halb verehrend, halb lüsternd die adrette Kleidung der Frauen zu beschreiben. So Goethe zu hören, ist ein Erlebnis. Thiemig setzt alles ein: Gestik, Mimik, nuancierte Stimme, auch seine Haltung. So lässt er Bilder entstehen, wie es Goethe in seinem Schlüsselwerk tat: Vorstellungen von Arkadien (Italien).

Thiemig lebt inzwischen in Wolfsburg. Er beginnt, sich auch in dieser Stadt einen Namen zu machen, trat zweimal im Mörser „Literatur“-Café Schroll mit eige-

TERMINE

Meine Reise nach Italien
Skizzenbücher und Ölbilder
Helga Clauss, Bremen

Künstlergespräch, Lesung:
mit Helga Clauss und
Tilmann Thiemig, Germanist
Moderation und Einführung:
Dora Balistreri, M.A.

Donnerstag, 18. August,
18.30 Uhr, Galerie Zwischen-
raum, Schachtweg 5
Kunstverein Createe und
Deutsch-Italienischer Freun-
deskreis, beide Wolfsburg

Bis Freitag, 16. Oktober,
Di., Do., Sa. je 15 bis 18 Uhr
www.create-wolfsburg.de

nen literarischen Arbeiten auf.

Helga Clauss lebt in Bremen als freischaffende Grafikerin und Malerin. Sie machte eine Lehre als Schriftsetzerin, studierte Grafik-Design an der Werkkunstschule Wuppertal, dann Kommunikation und Ästhetik an der Universität Bremen.